

Der heutige Lebensmittelmarkt.

War es in den letzten Tagen das Schneewetter, das die Beschädigung der Grünwarenmärkte behinderte, so ist es heute der Frost, der eine Belieferung der Gemüsemärkte nicht aufkommen ließ. Die Hausfrauen waren daher auf die durch die Gemeinde bei der „Geos“ aufgebrachten Rübenangebote und auf die Kartoffeln angewiesen. Einzelne Gemüsemärkte boten auch Reste von Wurzelwerk feil.

Auf dem Naschmarkt sind heute 51.000 Kilogramm steirische Äpfel angekommen, die im Laufe des Tages verteilt werden. Der heutige Tagesbedarf, der aus geringfügigen Resten der gestrigen Ankünfte gedeckt werden mußte, war infolgedessen nur höchst unzulänglich bedacht. In der Viktualienhalle wurden 6000 Kilogramm Tiroler Äpfel und 2000 Kilogramm steirische Äpfel verkauft. Großen Zubrang erfuhr der Verkauf von 880 Kilogramm polnischem Topfenkäse, der mit K. 6.40 pro Kilogramm in der Halle verkauft wurde. Um die Käseabgabestelle schlängelte sich eine lange Ansteherkette.

Der strenge Frost gefährdet auch die Obstzufuhren; er ist auch den Rüben- und Zwiebelzufuhren nicht sonderlich günstig. Gestern sind schon erfrorene Äpfel angekommen.

Der Fischmarkt gebot heute nur über ein stärkeres Angebot in Seefischen. Flußfische waren knapp. In der Fischabteilung der Großmarkthalle wurden gegen 4000 Kilogramm russisch-polnische Karpfen zum Preise von K. 4.— pro Kilogramm verkauft. Diese Fische wurden infolge des billigen Preises lebhaft begehrt. Weichwürste waren heute nur in mäßiger Menge angeboten.

Für den morgigen Fleischbedarf konnten heute in der Großmarkthalle nur 108 Viertel böhmisches und 100 Viertel Volksschweinefleisch verteilt werden. Infolgedessen muß man darangehen, bereits jetzt die Kühlhausreserven heranzuziehen. Die Fleischzufuhren aus Böhmen, Mähren und aus Oberösterreich nehmen stark ab. Die Zeiten der guten Dotierung des Fleischmarktes dürften vorüber sein. Morgen werden in der Großmarkthalle wieder einige hundert Stück serbische Schweine zum Preise von K. 7.— pro Kilogramm an mehreren Ständen ausgeschrotet werden. Außerdem wird Lamm- und Schaffleisch in genügenden Mengen, Kalbfleisch nur spärlich vertreten sein. Die Gemeinde dürfte daher, weil das Rindfleisch knapper geworden ist, auch gefalzenes Schweinefleisch in größeren Quantitäten auf den Markt werfen.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 7 Waggon mit 192 Tonnen.